UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Katholischer Katechismus für das Bistum Paderborn

Paderborn, [ca. 1900]

Zweites Hauptstück.

urn:nbn:de:hbz:466:1-99044

Visual Library

Zweites Hauptstück.

Von den Geboten.

240. Ist es genug, daß wir bloß glauben, was Gott geoffenbart hat?

Es ist nicht genug, daß wir bloß glauben, was Gott geoffenbart hat; wir müssen auch die Gebote halten.

„Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote." (Matth. 19, 17.)

Von dem Hauptgebote.

241. Welches ist das Hauptgebot, das alle übrigen in sich schließt?

Das Hauptgebot ist: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Gemüte — und aus allen deinen Kräften. Dieses ist das größte und erste Gebot. — Das andere aber ist diesem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." (Vgl. Matth. 22, 37—40; Mark. 12, 30 f.)

§. 1. Von der Liebe Gottes.

242. Was wird uns durch das Gebot der Liebe Gottes befohlen?

Durch das Gebot der Liebe Gottes wird uns befohlen, daß wir Gott über alles lieben.

243. Wann lieben wir Gott über alles?

Wir lieben Gott über alles, wenn wir ihn mehr lieben als alles in der Welt, so daß wir bereit sind, eher alles zu verlieren, als uns durch eine schwere Sünde von ihm zu trennen.

„Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal? oder Angst? . . . Verfolgung? oder Schwert? . . . Weder Tod noch Leben . . . vermag uns zu scheiden von der Liebe Gottes." (Röm. 8, 35—39.)

Ein höherer Grad der Liebe Gottes ist es, wenn man auch die läßliche Sünde nach Kräften zu meiden sucht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

244. Woran erkennen wir, daß wir Gott lieben?

Daß wir Gott lieben, erkennen wir daran, daß wir seine Gebote halten.

„Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist's, der mich liebt." (Joh. 14, 21.)

245. Warum sollen wir Gott lieben?

Wir sollen Gott lieben,

1) weil er uns unzählige Wohltaten an Leib und Seele erwiesen hat und noch täglich erweist;

2) weil er uns von Ewigkeit her geliebt und zur ewigen Seligkeit berufen hat;

3) weil er das höchste, vollkommenste Gut ist.

1) „So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn hingab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben." (Joh. 3, 16.)

2) „Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt und aus Erbarmen dich an mich gezogen." (Jerem. 31, 3.)

3) „Einer ist gut, Gott." (Matth. 19, 17.)

* **246.** Wann ist unsere Liebe zu Gott vollkommen?

Unsere Liebe zu Gott ist vollkommen, wenn wir Gott darum über alles lieben, weil er in sich selbst unendlich gut und liebenswürdig ist.

* **247.** Wann ist unsere Liebe zu Gott unvollkommen?

Unsere Liebe zu Gott ist unvollkommen, wenn wir Gott hauptsächlich darum lieben, weil wir Gutes von ihm hoffen.

Nutzanwendung. Übe dich fleißig in der Liebe Gottes, indem du oft an ihn denkst und zu ihm betest, — alles um seinetwillen tust und leidest — und nichts so sehr fürchtest, als ihn zu beleidigen.

§. 2. Von der Liebe des Nächsten.

248. Was wird uns durch das Gebot der Nächstenliebe befohlen?

Durch das Gebot der Nächstenliebe wird uns befohlen, daß wir den Nächsten lieben wie uns selbst.

249. Wer ist unser Nächster?

Jeder Mensch ist unser Nächster.

Der barmherzige Samaritan.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

250. Warum sollen wir den Nächsten lieben?

Wir sollen den Nächsten lieben,
1) weil Gott es uns gebietet;
2) weil Christus es uns durch sein Beispiel gelehrt hat;
3) weil jeder Mensch ein Ebenbild Gottes, durch Christi Blut erlöst und zur ewigen Seligkeit berufen ist.

251. Wie soll unsere Nächstenliebe beschaffen sein?

Unsere Nächstenliebe soll 1) aufrichtig, 2) uneigennützig, 3) allgemein sein.

***252.** Wann ist unsere Liebe aufrichtig?

Unsere Liebe ist aufrichtig, wenn wir dem Nächsten von Herzen wohlwollen und ihm bereitwillig Gutes erweisen.

„Laßt uns nicht lieben mit Worten und mit der Zunge (allein), sondern in der Tat und Wahrheit." (1. Joh. 3, 18.)
„Alles, was ihr wollt, daß euch die Menschen tun, das sollt ihr ihnen auch tun." (Matth. 7, 12.)

***253.** Wann ist unsere Liebe uneigennützig?

Unsere Liebe ist uneigennützig, wenn wir dem Nächsten Gutes erweisen Gottes wegen, nicht, um von den Menschen gelobt oder belohnt zu werden.

„Wenn du Almosen gibst, so laß deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut, damit dein Almosen im Verborgenen sei; und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird es dir vergelten." (Matth. 6, 3 f.)

***254.** Wann ist unsere Liebe allgemein?

Unsere Liebe ist allgemein, wenn wir keinen Menschen, er sei Freund oder Feind, von unserer Liebe ausschließen.

„Laßt uns . . . . Gutes tun allen, vorzüglich aber den Glaubensgenossen." (Gal. 6, 10.)

***255.** Ist es genug, wenn man an seinen Feinden keine Rache ausübt?

Es ist nicht genug, wenn man an seinen Feinden keine Rache ausübt; man muß seine Feinde auch lieben, d. h. ihnen Gutes wünschen und bereit sein, ihnen in der Not zu helfen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

„Liebet eure Feinde, tut Gutes denen, die euch hassen, und betet für die, welche euch verfolgen und verleumden, auf daß ihr Kinder eures Vaters seid, der im Himmel ist, der seine Sonne aufgehen läßt über Gute und Böse und regnen läßt über Gerechte und Ungerechte." (Matth. 5, 44 f.)

Jesus am Kreuze; der hl. Stephanus.

256. Welche Menschen werden in der Heiligen Schrift unserer Liebe besonders empfohlen?

In der Heiligen Schrift werden unserer Liebe besonders empfohlen die Armen, Witwen und Waisen und überhaupt alle, die in leiblicher oder geistlicher Not sind.

257. Durch welche Werke sollen wir den Notleidenden zu Hilfe kommen?

Wir sollen den Notleidenden zu Hilfe kommen durch die leiblichen und geistlichen Werke der Barmherzigkeit.

„Selig die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen." (Matth. 5, 7.) „Wahrlich, sage ich euch, was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan." (Matth. 25, 40.)

258. Welches sind die leiblichen Werke der Barmherzigkeit?

Die leiblichen Werke der Barmherzigkeit sind folgende sieben: 1) die Hungrigen speisen, 2) die Durstigen tränken, 3) die Nackten kleiden, 4) die Fremden beherbergen, 5) die Gefangenen erlösen, 6) die Kranken besuchen, 7) die Toten begraben.

259. Welches sind die geistlichen Werke der Barmherzigkeit?

Die geistlichen Werke der Barmherzigkeit sind folgende sieben: 1) die Sünder zurechtweisen, 2) die Unwissenden lehren, 3) den Zweifelnden recht raten, 4) die Betrübten trösten, 5) das Unrecht geduldig leiden, 6) denen, die uns beleidigen, gern verzeihen, 7) für die Lebendigen und die Toten Gott bitten.

Nutzanwendung. Sei verträglich und liebevoll gegen jedermann; vergilt nie Böses mit Bösem, sondern bete für den, der dich etwa beleidigt hat.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

§. 3. Von der christlichen Selbstliebe.

260. Darf der Christ auch sich selbst lieben?

Der Christ darf und soll auch sich selbst lieben; denn Christus sagt: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst."

261. Worin besteht die christliche Selbstliebe?

Die christliche Selbstliebe besteht darin, daß wir vor allem für das Heil unserer Seele besorgt sind.

Wir dürfen und sollen auch den Leib und die zeitlichen Güter, wie Gesundheit, Vermögen, guten Namen, auf eine christliche Weise lieben, indem wir sie als Gaben Gottes betrachten und zu seinem Dienste gebrauchen.

262. Was ist der christlichen Selbstliebe entgegengesetzt?

Der christlichen Selbstliebe entgegengesetzt ist die ungeordnete Selbstliebe oder die Eigenliebe.

263. Wann ist die Selbstliebe ungeordnet?

Die Selbstliebe ist ungeordnet, wenn der Mensch mehr für den Leib und das Zeitliche als für die Seele und das Ewige besorgt ist.

Die ungeordnete Selbstliebe heißt Eigenliebe, weil sie den Menschen verleitet, sein eigenes Wohl ohne Rücksicht auf die Ehre Gottes und das Wohl der Mitmenschen zu suchen.

Nutzanwendung. Bekämpfe frühzeitig die verderbliche Eigenliebe, infolge deren man in allem, was man denkt, redet und tut, nur sich selbst und seine vermeintlichen Vorzüge im Auge hat.

Von den heiligen zehn Geboten Gottes.

264. Worin ist das Hauptgebot ausführlicher enthalten?

Das Hauptgebot ist ausführlicher enthalten in den heiligen zehn Geboten, die Gott dem Volke Israel auf dem Berge Sinai gegeben hat.

265. Wie heißen die heiligen zehn Gebote Gottes?

Ich bin der Herr u. s. w. (S. IV.)

266. Welche Gebote handeln von der Liebe Gottes und welche von der Liebe des Nächsten?

Die drei ersten Gebote handeln von der Liebe Gottes, die sieben andern von der Liebe des Nächsten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

267. Woran erinnern uns die Worte: „Ich bin der Herr, dein Gott", die den zehn Geboten vorangehen?

Die Worte: „Ich bin der Herr, dein Gott" erinnern uns daran, daß Gott unser höchster Herr und Gebieter ist, dem wir unbedingten Gehorsam schuldig sind.

Erstes Gebot Gottes.

„Du sollst keine fremden Götter neben mir haben; du sollst dir kein geschnitztes Bild machen, dasselbe anzubeten."

§. 1. Von der Verehrung Gottes.

268. Was gebietet Gott im ersten Gebote?

Gott gebietet im ersten Gebote, daß wir ihm die Verehrung erweisen, die ihm gebührt.

269. Wie vielerlei ist die Verehrung, die Gott gebührt?

Die Verehrung, die Gott gebührt, ist zweierlei: die innere und die äußere Verehrung.

270. Wann verehren wir Gott innerlich?

Wir verehren Gott innerlich, wenn wir

1) an ihn glauben, auf ihn hoffen und ihn über alles lieben;

2) ihn anbeten, ihm danken und seinem Willen uns demütig unterwerfen.

Gott anbeten heißt: ihn als den höchsten Herrn anerkennen und verherrlichen.

* **271.** Wodurch sündigt man gegen den Glauben?

Man sündigt gegen den Glauben

1) durch schuldbare Unwissenheit in religiösen Dingen;

2) durch Unglauben, Irrglauben und freiwillige Glaubenszweifel;

3) durch Lesen und Verbreiten von Schriften gegen den Glauben;

4) durch Reden gegen den Glauben und wohlgefälliges Anhören derselben;

5) durch Gleichgültigkeit im Glauben und Verleugnung desselben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

***272.** Wodurch sündigt man gegen die Hoffnung?

Man sündigt gegen die Hoffnung
1) durch Mißtrauen und durch Verzweiflung;
2) durch vermessenes Vertrauen.

***273.** Wann sündigt man durch Mißtrauen und wann durch Verzweiflung?

Man sündigt durch Mißtrauen, wenn man nicht fest hofft, und durch Verzweiflung, wenn man gar nicht hofft, was man von Gott hoffen soll.

1) Moses und die Israeliten in der Wüste. 2) Kain und Judas.

***274.** Wann sündigt man durch vermessenes Vertrauen?

Man sündigt durch vermessenes Vertrauen,
1) wenn man sich mutwillig in eine Gefahr begibt in der sicheren Erwartung, daß Gott uns retten werde;
2) wenn man ohne Scheu fortsündigt oder die Buße verschiebt, weil Gott barmherzig ist.

1) Versuchung Christi in der Wüste. — 2) Noes Zeitgenossen.

***275.** Wodurch sündigt man gegen die Liebe Gottes?

Man sündigt gegen die Liebe Gottes durch jede Sünde, besonders aber durch Abneigung und Haß gegen Gott, durch Klagen und Murren gegen seine Anordnungen, durch Undank gegen seine Wohltaten.

276. Wann verehren wir Gott äußerlich?

Wir verehren Gott äußerlich, wenn wir unsere innere ehrfurchtsvolle Gesinnung gegen Gott durch äußere Handlungen an den Tag legen.

277. Wann sündigt man hauptsächlich gegen die äußere Gottesverehrung?

Man sündigt hauptsächlich gegen die äußere Gottesverehrung, wenn man den Gottesdienst vernachlässigt oder sich unehrerbietig bei demselben beträgt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

*278. Wodurch sündigt man noch ferner gegen die schuldige Gottesverehrung?

Man sündigt noch ferner gegen die schuldige Gottesverehrung

1) durch Vernachlässigung der schuldigen Gebete;
2) durch Abgötterei;
3) durch Aberglauben;
4) durch Gottesraub;
5) durch Simonie oder geistlichen Wucher.

Man sündigt durch Abgötterei, wenn man einem Geschöpfe göttliche Ehre erweist, wie die Heiden taten.

*279. Wann sündigt man durch Aberglauben?

Man sündigt durch Aberglauben, wenn man gewissen Dingen eine geheime Kraft zuschreibt, die Gott ihnen nicht verliehen hat.

Besondere Arten des Aberglaubens sind:
der Gebrauch abergläubischer Gebete oder Mittel, namentlich bei Krankheiten;
die Wahrsagerei, z. B. Kartenschlagen, Traumdeuten;
die Zauberei, wenn man mit Hilfe der bösen Geister wunderähnliche Dinge bewirken will.

*280. Wann sündigt man durch Gottesraub (Sakrilegium)?

Man sündigt durch Gottesraub (Sakrilegium), wenn man gottgeweihte Sachen, Personen oder Orte verunehrt.

Balthasar, der die heiligen Gefäße entweihte.

Man sündigt durch Simonie oder geistlichen Wucher, wenn man geistliche Dinge kauft oder verkauft, wie Simon der Zauberer tun wollte.

Nutzanwendung. Erwecke oft die göttlichen Tugenden des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. — Versäume nie dein Morgen-, Abend- und Tisch-Gebet. — In der Kirche betrage dich ehrerbietig und wohne dem Gottesdienste stets mit Andacht bei.

§. 2. Von der Verehrung und Anrufung der Heiligen.

281. Was lehrt die katholische Kirche von der Verehrung und Anrufung der Heiligen?

Die katholische Kirche lehrt, daß es recht und heilsam sei, die Heiligen zu verehren und anzurufen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

282. Wie unterscheidet sich die Verehrung der Heiligen von der Verehrung Gottes?

1) Gott allein beten wir an als unsern höchsten Herrn; die Heiligen verehren wir als seine getreuen Diener und Freunde;

2) Gott ehren wir wegen seiner selbst, die Heiligen wegen der Gaben und Vorzüge, die sie von Gott empfangen haben.

***283.** Welcher Unterschied besteht zwischen dem Gebete zu Gott und der Anrufung der Heiligen?

Zu Gott beten wir, damit er uns helfe durch seine Allmacht; die Heiligen rufen wir an, damit sie uns helfen durch ihre Fürbitte bei Gott.

284. Wen sollen wir vor allen andern Heiligen verehren und anrufen?

Vor allen andern Heiligen sollen wir die allerseligste Jungfrau und Gottesmutter Maria verehren und anrufen.

285. Warum sollen wir Maria besonders verehren und anrufen?

Wir sollen Maria besonders verehren und anrufen,

1) weil sie die Mutter Gottes ist;

2) weil sie alle Engel und Heiligen an Gnade und Heiligkeit weit übertrifft;

3) weil sie durch ihre Fürbitte bei Gott am meisten vermag.

286. Worauf sollen wir bei der Verehrung der Heiligen vorzüglich achten?

Bei der Verehrung der Heiligen sollen wir vorzüglich darauf achten, daß wir ihre Tugenden nachahmen.

***287.** Warum verehren wir auch die Bilder Christi und der Heiligen?

Wir verehren die Bilder Christi und der Heiligen,

1) weil wir in den Bildern Christus und die Heiligen selbst ehren;

2) weil wir durch die Bilder zur Liebe und Nachfolge Christi und der Heiligen ermuntert werden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

***288.** Warum verehren wir die Reliquien oder Überreste der Heiligen?

Wir verehren die Reliquien der Heiligen,

1) weil die Leiber der Heiligen bevorzugte Tempel des Heiligen Geistes waren und einst zur ewigen Herrlichkeit auferstehen werden;

2) weil Gott durch die Reliquien öfters Wunder gewirkt hat.

„Als einige einen Mann begruben und die Räuber sahen, warfen sie den Leichnam in das Grab des Eliseus. Und da er die Gebeine des Eliseus berührt hatte, ward der Mann wieder lebendig und stand auf seinen Füßen." (4. Kön. 13, 21.) Vom hl. Paulus „legte man die Schweißtücher und Gürtel auf die Kranken; und die Krankheiten wichen von ihnen, und die bösen Geister fuhren aus". (Apostelgesch. 19, 12.)

Nutzanwendung. Verehre andächtig die lieben Heiligen, vorzüglich die allerseligste Jungfrau, den heiligen Joseph und deinen Namenspatron. Lies fleißig im Leben der Heiligen und folge getreu ihrem Beispiele.

Zweites Gebot Gottes.

„Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht vergeblich führen."

289. Was verbietet Gott im zweiten Gebote?

Gott verbietet im zweiten Gebote, seinen Namen zu entheiligen.

290. Wodurch entheiligt man den Namen Gottes?

Man entheiligt den Namen Gottes

1) durch unehrerbietiges Aussprechen desselben;
2) durch Gotteslästerung;
3) durch Fluchen;
4) durch sündhaftes Schwören;
5) durch Nichthalten der Gelübde.

291. Wann sündigt man durch unehrerbietiges Aussprechen des göttlichen Namens?

Man sündigt durch unehrerbietiges Aussprechen des göttlichen Namens, wenn man den Namen Gottes oder andere heilige Worte im Zorn oder leichtsinnigerweise ausspricht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

292. Wann sündigt man durch Gotteslästerung?

Man sündigt durch Gotteslästerung, wenn man von Gott, von den Heiligen oder von heiligen Dingen verächtlich spricht oder denkt.

Im Alten Bunde war die Todesstrafe auf die Gotteslästerung gesetzt. „Wer den Namen Gottes lästert, soll des Todes sterben; steinigen soll ihn die ganze Gemeinde." (3. Mos. 24, 16.)

293. Was heißt fluchen?

Fluchen heißt: sich oder andere verwünschen, wobei oft der Name Gottes oder heiliger Dinge verunehrt wird.

294. Was heißt schwören?

Schwören heißt: Gott den Allwissenden zum Zeugen anrufen, daß man die Wahrheit sage oder sein Versprechen halten wolle.

„Du wirst schwören in der Wahrheit, recht und gerecht." (Jerem. 4, 2.)

***295.** Wann sündigt man durch Schwören?

Man sündigt durch Schwören,

1) wenn man falsch oder im Zweifel schwört;

2) wenn man ohne Not schwört;

3) wenn man schwört, Böses zu tun oder Gutes zu unterlassen.

Falsch schwören heißt: unter einem Eide versichern, daß etwas wahr sei, obschon man weiß, daß es unwahr ist; oder: unter einem Eide etwas versprechen, was man nicht zu halten gedenkt. — Im Zweifel schwören, heißt: etwas unter einem Eide als gewiß versichern, obgleich man nicht bestimmt weiß, daß es wahr ist. — Der falsche Eid heißt auch Meineid.

***296.** Ist man immer schuldig, seinen Schwur zu halten?

Man ist schuldig, seinen Schwur zu halten, wenn man kann und darf; man darf ihn aber nicht halten, wenn man geschworen hat, etwas Böses zu tun.

Herodes.

***297.** Was ist von einem falschen Eide (Meineide) zu halten?

Ein falscher Eid (Meineid) ist eines der größten Verbrechen, weil man dadurch

1) Gott, den Allwissenden und Allmächtigen, zum Zeugen der Lüge anruft und so seiner spottet;

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

2) sich gleichsam von Gott lossagt und seinen Fluch auf sich herabruft.

„Es soll kommen der Fluch in das Haus des falsch in meinem Namen Schwörenden; und er soll bleiben mitten in seinem Hause und es verzehren, sein Holz samt seinen Steinen." (Zach. 5, 4.)

Der Meineid vernichtet auch Treue und Glauben unter den Menschen und verursacht oft dem Nächsten einen großen Schaden.

***298.** Was ist ein Gelübde?

Ein Gelübde ist ein freiwilliges, Gott gemachtes Versprechen, wodurch man sich unter einer Sünde verpflichtet, etwas ihm Wohlgefälliges zu tun.

***299.** Ist es Pflicht, die Gelübde zu halten?

Die Gelübde zu halten, ist eine heilige Pflicht, wofern man sie halten kann.

„Hast du Gott etwas gelobt, so säume nicht, es zu erfüllen. Viel besser ist nicht geloben, als geloben und das Versprochene nicht halten." (Pred. 5, 3 f.)

Deshalb soll man nur mit ruhiger Überlegung ein Gelübde machen und nicht leicht ohne den Rat des Beichtvaters. Ebenso wende man sich an den Beichtvater, wenn man ein Gelübde nicht gut erfüllen kann.

300. Was gebietet Gott im zweiten Gebote?

Gott gebietet im zweiten Gebote, daß wir seinen Namen verehren, indem wir ihn andächtig anrufen, standhaft bekennen und für dessen Ehre eifern.

Nutzanwendung. Hüte dich sorgfältig vor der schändlichen Gewohnheit zu fluchen und zu schwören! Rufe dagegen öfters die Namen Jesus und Maria andächtig an, besonders in Versuchungen.

Drittes Gebot Gottes.

„Gedenke, daß du den Sabbat heiligest."

301. Was gebietet Gott im dritten Gebote?

Gott gebietet im dritten Gebote, den Tag des Herrn zu heiligen.

302. Welches ist der Tag des Herrn?

Der Tag des Herrn war im Alten Bunde der Sabbat, im Neuen Bunde ist es der Sonntag.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

303. Warum feiern wir statt des Sabbats den Sonntag?

Wir feiern statt des Sabbats den Sonntag, weil Christus an einem Sonntage von den Toten auferstanden ist und an einem Sonntage den Heiligen Geist gesandt hat.

304. Was ist uns am Sonntage ausdrücklich geboten?

Am Sonntage ist uns ausdrücklich geboten,
1) die heilige Messe andächtig zu hören;
2) uns von knechtlichen Arbeiten zu enthalten.

305. Durch welche andere gottseligen Werke heiligen wir den Sonntag?

Wir heiligen den Sonntag auch
1) durch Anhörung der Predigt und Christenlehre;
2) durch würdigen Empfang der heiligen Sakramente, fromme Lesung und christliche Liebeswerke.

306. Welches sind knechtliche Arbeiten?

Knechtliche Arbeiten sind solche körperliche Arbeiten, welche gewöhnlich von Dienstboten, Tagelöhnern und Handwerkern verrichtet werden.

* **307.** Ist es nie erlaubt, am Sonntage knechtliche Arbeiten zu verrichten?

Es ist erlaubt, am Sonntage knechtliche Arbeiten zu verrichten, wenn die geistlichen Obern aus besondern Gründen es gestatten oder wenn dringende Not es erfordert.

* **308.** Sündigen bloß diejenigen, die selbst knechtliche Arbeiten verrichten?

Es sündigen auch jene, die von ihren Untergebenen am Sonntage knechtliche Arbeiten ohne Not fordern oder verrichten lassen.

* **309.** Wodurch wird der Sonntag noch besonders entheiligt?

Der Sonntag wird noch besonders entheiligt durch ärgerliche Ausschweifungen, durch unmäßiges Trinken, durch ausgelassene Spiele und sündhafte Lustbarkeiten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

*310. Was soll uns von der Entheiligung des Sonntags abschrecken?

Von der Entheiligung des Sonntags soll uns abschrecken

1) die Furcht vor den zeitlichen und ewigen Strafen, die Gott den Sabbatschändern androht;

2) der Gedanke, daß die Entheiligung des Sonntags der Religion zur Schmach und den Mitchristen zum Ärgernis gereicht.

„Sie entheiligten meine Sabbate sehr; darum dachte ich meinen Grimm über sie auszugießen in der Wüste und sie zu vertilgen." (Ezech. 20, 13.) „Wer den Sabbat entheiligt, soll des Todes sein." (2. Mos. 31, 14.)

Nutzanwendung. Feiere den Tag des Herrn immer gewissenhaft! Laß dich weder durch Leichtsinn oder Vergnügungssucht, noch durch das Beispiel verkehrter oder glaubensloser Menschen zur Entheiligung desselben verleiten.

Viertes Gebot Gottes.

„Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß es dir wohlgehe und du lange lebest auf Erden."

311. Was gebietet Gott im vierten Gebote?

Gott gebietet im vierten Gebote, daß die Kinder ihren Eltern und die Untergebenen ihren Vorgesetzten Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam erweisen.

312. Warum sollen die Kinder ihren Eltern Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam erweisen?

Die Kinder sollen ihren Eltern Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam erweisen, weil die Eltern

1) Gottes Stelle bei ihnen vertreten;

2) nächst Gott ihre größten Wohltäter sind;

3) sie für Gott und das ewige Leben erziehen sollen.

313. Wann sündigen die Kinder gegen die schuldige Ehrfurcht?

Die Kinder sündigen gegen die schuldige Ehrfurcht,

1) wenn sie ihre Eltern geringschätzen oder verachten;

2) verächtlich von ihnen reden;

3) sich ihrer schämen;

4) ihnen grob und trotzig begegnen.

„Das Auge, das seinen Vater verachtet und schief auf seine Mutter blickt, sollen die Raben aushacken und die jungen Adler fressen." (Sprichw. 30, 17.)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

314. Wann sündigen die Kinder gegen die schuldige Liebe?

Die Kinder sündigen gegen die schuldige Liebe,

1) wenn sie gegen ihre Eltern undankbar sind und nicht für sie beten;

2) ihnen Böses wünschen;

3) sie betrüben und erzürnen;

4) ihnen in der Not nicht beistehen und ihre Gebrechen nicht geduldig ertragen.

„Wer Vater oder Mutter schlägt, soll sterben. Wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht, soll sterben." (2. Mos. 21, 15 f.) „Mein Kind, nimm dich deines Vaters an, wenn er alt wird, und betrübe ihn nicht, so lange er lebt." (Sir. 3, 14.)

Jesus, der am Kreuze sterbend noch für seine Mutter sorgte.

315. Wann sündigen die Kinder gegen den schuldigen Gehorsam?

Die Kinder sündigen gegen den schuldigen Gehorsam,

1) wenn sie ihren Eltern ungern oder gar nicht gehorchen;

2) ihre Ermahnungen nicht willig annehmen;

3) ihren Bestrafungen sich widersetzen.

„Wenn jemand einen widerspenstigen und unbändigen Sohn hat, der seines Vaters oder seiner Mutter Befehl nicht hört und, wenn sie ihn züchtigen, nicht gehorchen will; so soll das Volk der Stadt ihn steinigen, auf daß ganz Israel es höre und sich fürchte." (5. Mos. 21, 18. 21.)

316. Was haben die Kinder zu erwarten, welche die Pflichten gegen ihre Eltern nicht erfüllen?

Die Kinder, welche die Pflichten gegen ihre Eltern nicht erfüllen, haben in diesem Leben den Fluch Gottes und Schande vor den Menschen, im andern Leben die ewige Verdammnis zu erwarten.

„Verflucht sei, wer seinen Vater und seine Mutter nicht ehrt, und alles Volk soll sagen: Amen." (5. Mos. 27, 16.)

Cham; Absalom; die Söhne des Hohenpriesters Heli.

317. Was verheißt Gott den Kindern, welche das vierte Gebot treu beobachten?

Den Kindern, welche das vierte Gebot treu beobachten, verheißt Gott in diesem Leben seinen Schutz und Segen und im andern Leben die ewige Seligkeit.

„Ehre deinen Vater und deine Mutter! Dies ist das erste Gebot mit der Verheißung, daß es dir wohl gehe und du lange lebest auf Erden." (Ephes. 6, 2 f.)

Sem; Isaak; der junge Tobias.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

318. Wem sind wir außer den Eltern Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam schuldig?

Außer den Eltern sind wir Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam schuldig den Pflegeeltern, Lehrern, Meistern, Herrschaften, sowie der geistlichen und der weltlichen Obrigkeit.

***319.** Wodurch sündigen Dienstboten gegen ihre Herrschaften?

Dienstboten sündigen gegen ihre Herrschaften
1) durch Ungehorsam und mürrisches Betragen;
2) durch Trägheit und Untreue;
3) durch Ausplaudern und Verleumden;
4) ganz besonders durch Verführung der Kinder des Hauses zum Bösen.

„Ihr Knechte, gehorchet in allem den leiblichen Herren, nicht in Augendienerei, als solche, die Menschen gefallen wollen, sondern in Einfalt des Herzens, als solche, die Gott fürchten." (Kol. 3, 22.) „Seid untertan mit aller Ehrfurcht den Herren, nicht nur den guten und sanften, sondern auch den launenhaften." (1. Petr. 2, 18.)

***320.** Warum sind wir der geistlichen und der weltlichen Obrigkeit Gehorsam schuldig?

Wir sind der geistlichen und der weltlichen Obrigkeit Gehorsam schuldig, weil sie Gottes Stelle vertreten, die geistliche Obrigkeit in geistlichen Dingen und die weltliche in weltlichen Dingen.

***321.** Wodurch sündigt man gegen die geistliche und die weltliche Obrigkeit?

Man sündigt gegen die geistliche und die weltliche Obrigkeit
1) durch Verachtung,
2) durch freches Tadeln und Lästern,
3) durch Widersetzlichkeit und Empörung,
4) durch Verweigerung der schuldigen Abgaben.

„Fürchte den Herrn aus deiner ganzen Seele und halte seine Priester in Ehren!" (Sir. 7, 31.) „Jedermann unterwerfe sich der obrigkeitlichen Gewalt; denn es gibt keine Gewalt außer von Gott, und die, welche besteht, ist von Gott angeordnet." (Röm. 13, 1.) Kore, Dathan und Abiron.

322. In welchen Fällen dürfte man den Eltern und Vorgesetzten nicht gehorchen?

Man dürfte den Eltern und Vorgesetzten nicht gehorchen, wenn sie etwas befehlen sollten, was vor Gott

unerlaubt ist; denn „man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen". (Apostelgesch. 5, 29.)

Die drei Jünglinge im Feuerofen zu Babylon; die makkabäischen Brüder; die Apostel vor dem Hohen Rate.

323. Welche Pflicht hat die Jugend gegen das Alter?

Die Jugend soll das Alter ehren.

„Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen und die Person des Greises ehren." (3. Mos. 19, 32.)

***324.** Enthält das vierte Gebot bloß die Pflichten der Kinder und Untergebenen?

Das vierte Gebot enthält auch die Pflichten der Eltern und Vorgesetzten.

***325.** Was sollen die Eltern vorzüglich tun, um ihre Kinder für Gott und das ewige Leben zu erziehen?

Die Eltern sollen

1) für ihre Kinder eifrig beten;

2) sie in der katholischen Religion wohl unterrichten lassen;

3) sie frühzeitig zu allem Guten anhalten;

4) sie vor Verführung bewahren;

5) ihre Fehler bestrafen.

„Entzieh dem Kinde die Züchtigung nicht! Schlägst du es mit der Rute, so wird es davon nicht sterben, und du wirst seine Seele von der Hölle retten." (Spr. 23, 13 f.)

Eltern und Vormünder versündigen sich insbesondere dann schwer, wenn sie zugeben, daß ihre Kinder oder Pflegebefohlenen nicht katholisch erzogen werden.

***326.** Welche Pflichten haben die Herrschaften gegen ihre Dienstboten?

Die Herrschaften sollen

1) ihre Dienstboten liebevoll behandeln;

2) ihnen den verdienten Lohn geben;

3) sie zum Guten anhalten;

4) sie vor dem Bösen und aller bösen Gelegenheit bewahren.

„Ihr Herren, was recht und billig ist, erweiset den Knechten, da ihr wißt, daß auch ihr einen Herrn im Himmel habt." (Kol. 4, 1.)

Nutzanwendung. Ehre deine Eltern, Seelsorger, Lehrer und alle, welche ihres Amtes oder Alters wegen über dir stehen! Gehorche willig und pünktlich nach dem Beispiele des göttlichen Heilandes!

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Fünftes Gebot Gottes.

„Du sollst nicht töten."

327. Was verbietet Gott im fünften Gebote?

Gott verbietet im fünften Gebote alle Sünden, durch die man dem Nächsten oder sich selbst am Leben des Leibes oder der Seele schadet.

328. Wann sündigt man gegen das leibliche Leben des Nächsten?

Man sündigt gegen das leibliche Leben des Nächsten,

1) wenn man ihn ungerechterweise tötet, schlägt oder verwundet;

2) wenn man ihm an der Gesundheit schadet, insbesondere wenn man ihm durch Kränkung oder harte Behandlung das Leben verbittert oder verkürzt.

Einen Menschen zu töten ist nur erlaubt 1) zur Bestrafung der Verbrechen durch die Obrigkeit, 2) zur Verteidigung des Vaterlandes, 3) in gerechter Notwehr.

329. Verbietet das fünfte Gebot nur die böse Tat gegen das Leben des Nächsten?

Das fünfte Gebot verbietet auch alles, was zur bösen Tat führt oder verleitet: Zorn, Haß, Neid, Zank, Schimpf- und Fluchworte.

„Jeder, der seinen Bruder haßt, ist ein Menschenmörder."
(1. Joh. 3, 15.)

330. Wann sündigt man gegen sein eigenes Leben?

Man sündigt gegen sein eigenes Leben,

1) wenn man sich selbst das Leben nimmt oder es leichtsinnig einer Gefahr aussetzt;

2) wenn man seiner Gesundheit schadet, namentlich durch Unmäßigkeit, Ausschweifungen und heftigen Zorn.

* **331.** Darf man sich selbst den Tod wünschen?

Man darf sich selbst den Tod nicht wünschen aus Mißmut oder Verzweiflung, wohl aber z. B. aus Verlangen, Gott nicht mehr zu beleidigen und seine Anschauung zu genießen.

„Ich verlange, aufgelöst zu werden und mit Christo zu sein."
(Phil. 1, 23.)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

332. Wann schadet man dem Nächsten am Leben der Seele?

Man schadet dem Nächsten am Leben der Seele, wenn man ihm Ärgernis gibt, d. h. wenn man ihn absichtlich zur Sünde verführt oder ihm wissentlich und ohne Not Anlaß dazu gibt.

* **333.** Was soll uns vom Ärgernisgeben abschrecken?

Vom Ärgernisgeben soll uns abschrecken

1) der Gedanke, daß der Ärgernisgeber ein Gehilfe des Satans ist und die Seelen mordet, die Jesus mit seinem Blute erkauft hat;

2) der Gedanke an die schrecklichen Folgen dieser Sünde;

3) der furchtbare Ausspruch Jesu Christi: „Wer eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, ärgert, dem wäre es besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde." (Matth. 18, 6.)

1) „Dieser (der Teufel) war ein Mörder von Anbeginn." (Joh. 8, 44.)

2) Das ganze Menschengeschlecht wurde durch die Nachkommen Kains verdorben. (1. Mos. 6.)

Eleazar, der lieber sterben wollte, als der Jugend Ärgernis geben.

3) „Wehe dem Menschen, durch den Ärgernis kommt!" (Matth. 18, 7.)

334. Was muß man tun, wenn man dem Nächsten am Leibe oder an der Seele geschadet hat?

Wenn man dem Nächsten am Leibe oder an der Seele geschadet hat, so muß man nicht nur die Sünde bereuen und beichten, sondern auch den angerichteten Schaden nach Möglichkeit wiedergutmachen.

335. Was gebietet Gott im fünften Gebote?

Gott gebietet im fünften Gebote, bei uns und andern für das Heil der Seele, wie auch für das Leben und die Gesundheit des Leibes Sorge zu tragen.

Nutzanwendung. Sei mäßig und friedfertig! Fliehe den Verführer, und werde du selbst nie ein Verführer und Seelenmörder des Nächsten!

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sechstes und neuntes Gebot Gottes.

„Du sollst nicht ehebrechen." — „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib."

336. Was verbietet Gott im sechsten und neunten Gebote?

Gott verbietet im sechsten und neunten Gebote
1) den Ehebruch und alle andern Sünden gegen die Keuschheit;
2) alles, was zur Unkeuschheit verleitet.

„Unreinigkeit soll unter euch nicht einmal genannt werden, wie es Heiligen geziemt." (Ephes. 5, 3.)

337. Welches sind die Sünden gegen die Keuschheit?

Die Sünden gegen die Keuschheit sind
1) freiwillige unkeusche Gedanken und Begierden;
2) unkeusche Reden, Scherze und Lieder;
3) wohlgefälliges Anhören und Lesen unkeuscher Dinge;
4) unkeusche Blicke und Handlungen.

Unkeusche Gedanken und Begierden sind keine Sünde, solange man nicht freiwillig Wohlgefallen daran hat. Wenn man von unreinen Gedanken und Begierden versucht wird, soll man beten und seine Gedanken sogleich auf etwas andres richten.

*** 338.** Was verleitet meistens zur Unkeuschheit?

Zur Unkeuschheit verleiten
1) Vorwitz der Augen;
2) unehrbare Kleidung;
3) schlechte Gesellschaft und das Lesen schlechter Bücher;
4) unanständige Schauspiele und Tänze;
5) Trunkenheit und Müßiggang.

339. Warum soll man sich vor der Unkeuschheit ganz besonders hüten?

Man soll sich vor der Unkeuschheit ganz besonders hüten, weil keine Sünde so schändlich und keine so schrecklich in ihren Folgen ist.

*** 340.** Welches sind die Folgen der Unkeuschheit?

1) Die Unkeuschheit raubt dem Menschen die Unschuld und verpestet ihn an Leib und Seele;

2) sie verleitet ihn zu vielen andern Sünden und Lastern;

3) sie stürzt ihn in Elend und Schande und endlich in die ewige Verdammnis.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

„Wißt ihr nicht, daß ihr ein Tempel Gottes seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn aber jemand den Tempel Gottes entheiligt, so wird ihn Gott zu Grunde richten; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr." (1. Kor. 3, 16 f.) — „Wer sich zu Unzüchtigen gesellt, wird ein Bösewicht; Fäulnis und Würmer werden sein Lohn." (Sir. 19, 3.) — „Den Unzüchtigen soll ihr Teil werden in dem Pfuhle, der von Feuer und Schwefel brennt." (Offenb. 21, 8.)

Sündflut; Sodoma und Gomorrha.

341. Was soll man tun, wenn man zweifelt, ob etwas eine Sünde gegen die Keuschheit ist?

Wenn man zweifelt, ob etwas eine Sünde gegen die Keuschheit ist, so soll man seinen Beichtvater um Belehrung bitten und einstweilen das, worüber man zweifelhaft ist, sorgfältig meiden.

342. Welche Mittel sollen wir gegen die Sünde der Unlauterkeit anwenden?

Wir sollen

1) alle böse Gesellschaft und Gelegenheit fliehen;

2) unsere Sinne, besonders die Augen wohl bewachen;

3) in der Versuchung uns Gott und der allerseligsten Jungfrau empfehlen;

4) eifrig um die Tugend der Keuschheit beten;

5) die heiligen Sakramente öfters empfangen;

6) bedenken, daß Gott alles sieht, und daß wir jeden Augenblick sterben können.

343. Was gebietet uns Gott im sechsten und neunten Gebote?

Gott gebietet uns im sechsten und neunten Gebote, in allen unsern Gedanken, Blicken, Reden und Handlungen sittsam und ehrbar zu sein.

„Selig, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott anschauen." (Matth. 5, 8.)

Der ägyptische Joseph; die allerseligste Jungfrau Maria; der hl. Aloysius.

Nutzanwendung. Bedenke oft die Worte der Heiligen Schrift: „O wie schön ist ein keusches Geschlecht im Tugendglanze; denn unsterblich ist sein Andenken und bei Gott und bei Menschen ist es anerkannt . . . Ewig triumphiert es mit der Siegeskrone und trägt den Preis für die Kämpfe unbefleckter Reinheit davon." (Weish. 4, 1 f.)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Siebtes und zehntes Gebot Gottes.

„Du sollst nicht stehlen." — „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Acker, Knecht, Magd, Ochs, Esel noch alles, was sein ist."

344. Was verbietet Gott im siebten Gebote?

Gott verbietet im siebten Gebote, dem Nächsten an seinem Eigentum zu schaden durch Raub, Diebstahl, Betrug, Wucher oder auf eine andere ungerechte Weise.

345. Wann sündigt man durch Raub?

Man sündigt durch Raub, wenn man fremdes Gut gewaltsam wegnimmt.

346. Wann sündigt man durch Diebstahl?

Man sündigt durch Diebstahl, wenn man fremdes Gut heimlich wegnimmt.

* **347.** Was ist dem Diebstahl gleichzuachten?

Dem Diebstahl ist gleichzuachten, wenn man wissentlich etwas Gestohlenes kauft oder verbirgt, Gefundenes oder Geliehenes nicht zurückgibt, seine Schulden nicht bezahlt.

* **348.** Wann sündigt man durch Betrug?

Man sündigt durch Betrug, wenn man den Nächsten hintergeht mit falschem Maße, Gewichte oder Gelde, mit schlechter Arbeit oder Ware u. s. w.

* **349.** Wann sündigt man durch Wucher?

Man sündigt durch Wucher, wenn man für Geliehenes unerlaubte Zinsen fordert oder in ähnlicher Weise die Not des Nächsten zum eignen Gewinne mißbraucht.

350. Wann sündigt man noch auf andere Weise gegen das siebte Gebot?

Man sündigt noch auf andere Weise gegen das siebte Gebot,

1) wenn man dem Nächsten aus Bosheit oder sträflicher Nachlässigkeit an seinem Eigentum Schaden zufügt;

2) wenn man sich an Sünden gegen dieses Gebot durch Rat oder Tat beteiligt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

351. Was muß man tun, wenn man fremdes Gut besitzt oder beschädigt hat?

Man muß das fremde Gut wiedererstatten und den Schaden nach Kräften ersetzen; sonst erhält man keine Verzeihung bei Gott.

***352.** Wer ist verpflichtet, Wiedererstattung oder Schadenersatz zu leisten?

Wiedererstattung oder Schadenersatz zu leisten, ist verpflichtet

1) derjenige, welcher das fremde Gut besitzt oder den Schaden wirklich zugefügt hat;

2) wenn dieser es nicht tut, diejenigen, welche an der Sünde teilnahmen, oder sie nicht hinderten, obwohl sie konnten und eigens dazu verpflichtet waren.

***353.** Wem muß man das fremde Gut wiedererstatten?

Man muß das fremde Gut dem Eigentümer oder dessen Erben wiedererstatten; wenn dieses aber nicht möglich ist, so muß man es den Armen geben oder zu frommen Zwecken verwenden.

***354.** Was muß man tun, wenn man die Wiedererstattung nicht sogleich leisten kann?

Man muß sich ernstlich bemühen, die Wiedererstattung sobald als möglich zu leisten.

In Zweifeln über Wiedererstattung oder Schadenersatz frage man den Beichtvater um Rat.

355. Was gebietet Gott im siebten Gebote?

Gott gebietet im siebten Gebote, fremdes Eigentum zu achten und jedem das Seinige zu geben.

356. Was verbietet Gott im zehnten Gebote?

Gott verbietet im zehnten Gebote die Begierde, fremdes Hab und Gut auf ungerechte Weise zu erlangen.

357. Was gebietet Gott im zehnten Gebote?

Gott gebietet im zehnten Gebote, mit dem Unsrigen zufrieden zu sein.

„Die Wurzel aller Übel ist die Habsucht." (1. Tim. 6, 10.)

Nutzanwendung. Entwende nie etwas, so gering es immer sein mag, auch deinen Eltern nicht! Beherzige das wahre Wort: „Mit Kleinem fängt man an, mit Großem hört man auf.“ „Unrecht Gut gedeiht nicht.“ — „Wehe dem, der sein Haus aufbaut mit Ungerechtigkeit . . . ., der seinen Freund drückt ohne Ursache und ihm seinen Tagelohn nicht gibt.“ (Jerem. 22, 13.)

Achtes Gebot Gottes.

„Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen Nächsten.“

358. Was verbietet Gott zunächst im achten Gebote?

Gott verbietet zunächst im achten Gebote, vor Gericht wider den Nächsten etwas auszusagen, was nicht wahr ist.

„Sie führten zwei Männer herzu, Kinder des Teufels . . .; diese sprachen, nämlich als Kinder des Teufels, ein falsches Zeugnis gegen ihn (Naboth).“ (3. Kön. 21, 13.)

359. Welche Sünden werden durch das achte Gebot ferner verboten?

Durch das achte Gebot werden noch ferner verboten:
1) Lüge und Heuchelei;
2) Ehrabschneidung, Verleumdung und Ohrenbläserei;
3) Schimpf- und Schmähreden;
4) falscher Argwohn und freventliches Urteil.

360. Was heißt lügen?

Lügen heißt: vorsätzlich etwas sagen, wovon man weiß, daß es unwahr ist.

361. Darf man niemals lügen?

Man darf niemals lügen, nicht einmal aus Scherz oder Not.

„Ein häßlicher Schandfleck am Menschen ist die Lüge.“ (Sir. 20, 26.)

„Lügenhafte Lippen sind dem Herrn ein Greuel.“ (Spr. 12, 22.)

Man unterscheidet Schadenlügen, Notlügen, Dienstlügen und Scherzlügen.

362. Wann sündigt man durch Heuchelei?

Man sündigt durch Heuchelei, wenn man sich besser oder frömmer stellt, als man ist, um andere dadurch in Irrtum zu führen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

363. Wann sündigt man durch Ehrabschneidung?

Man sündigt durch Ehrabschneidung, wenn man die Fehler des Nächsten ohne Not offenbart.

***364.** Was soll man tun, wenn man die Fehler des Nächsten ohne Not offenbart hat?

Wenn man die Fehler des Nächsten ohne Not offenbart hat, soll man den Nächsten, soviel es geht, entschuldigen oder auf andere erlaubte Weise ihm die Ehre zu ersetzen suchen.

Man muß auch den ungerecht zugefügten Schaden wiedergutmachen.

365. Wann darf man die Fehler des Nächsten offenbaren?

Man darf und soll die Fehler des Nächsten offenbaren, wenn es notwendig ist,

1) um den Fehlenden zu bessern oder
2) um ein größeres Übel zu verhüten.

366. Wann sündigt man durch Verleumdung?

Man sündigt durch Verleumdung, wenn man dem Nächsten Fehler beilegt, die er nicht hat, oder wenn man seine wirklichen Fehler vergrößert.

„Wer heimlich verleumdet, tut nicht weniger als eine Schlange, die in der Stille sticht." (Pred. 10, 11.)

***367.** Was muß man tun, wenn man dem Nächsten durch Verleumdung die Ehre geraubt oder verletzt hat?

Wenn man dem Nächsten durch Verleumdung die Ehre geraubt oder verletzt hat, so muß man die falsche Aussage widerrufen und allen zugefügten Schaden wiedergutmachen.

***368.** Wann sündigt man durch Ohrenbläserei?

Man sündigt durch Ohrenbläserei, wenn man aus böser Absicht jemand etwas wiedererzählt, was andere gegen ihn gesagt haben.

„Der Ohrenbläser und Zweizüngler ist verwünscht; denn unter vielen, die in Frieden leben, richtet er Verwirrung an." (Sir. 28, 15.)

Hat man durch Ohrenbläserei gesündigt, so muß man den gestörten Frieden wiederherzustellen suchen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

*369. Ist auch schon das Anhören übler Nachrede Sünde?

Es ist Sünde,
1) die üblen Nachreden mit Wohlgefallen anzuhören;
2) sie nicht zu hindern, obgleich man es leicht könnte;
3) sie durch Fragen zu veranlassen oder durch Beifall zu befördern.

„Umzäune deine Ohren mit Dornen und höre auf keine gottlose Zunge." (Sir. 28, 28.) „Der Nordwind vertreibt den Regen und ein trübes Gesicht die verleumderische Zunge." (Spr. 25, 23.)

*370. Wann sündigt man durch Schimpf- und Schmähreden?

Man sündigt durch Schimpf- und Schmähreden, wenn man dem Nächsten ins Angesicht etwas vorwirft, was ihn bei andern herabsetzt.

371. Wann sündigt man durch falschen Argwohn?

Man sündigt durch falschen Argwohn, wenn man ohne hinreichenden Grund vom Nächsten etwas Böses vermutet.

372. Wann sündigt man durch freventliches Urteil?

Man sündigt durch freventliches Urteil, wenn man ohne hinreichenden Grund vom Nächsten etwas Böses für wahr und gewiß hält.

„Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!" (Matth. 7, 1.)

373. Was gebietet Gott im achten Gebote?

Gott gebietet im achten Gebote,
1) allzeit aufrichtig zu sein;
2) die Zunge zu beherrschen;
3) für den eignen guten Namen und den des Nächsten Sorge zu tragen.

„Wer in keinem Worte fehlt, der ist ein vollkommener Mann." (Jak. 3, 2.)

„Der gute Name ist besser als viel Reichtum." (Spr. 22, 1.)

Nutzanwendung. Verabscheue die Lüge; denn sie stammt vom Teufel, dem Vater der Lüge. — Rede nie lieblos von deinem Nächsten und kränke ihn nicht durch Schmähworte!

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Von den fünf Geboten der Kirche.

374. Welche andern Gebote müssen wir außer den Geboten Gottes halten?

Außer den Geboten Gottes müssen wir auch die Gebote der Kirche halten.

375. Welches sind die fünf Gebote der Kirche?

1) Du sollst u. s. w. (S. IV.)

Dies sind nicht alle Gebote der Kirche, sondern nur die wichtigsten, die alle Christen angehen.

*** 376.** Von wem hat die Kirche das Recht, Gebote zu geben?

Das Recht, Gebote zu geben, hat die Kirche von Christus selbst, der ihr die Vollmacht verliehen hat, die Gläubigen in seinem Namen zu leiten und zu regieren.

„Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein." (Matth. 18, 18.)

*** 377.** Was schließt diese Vollmacht noch weiter ein?

Diese Vollmacht schließt auch das Recht ein, über die Beobachtung der Gebote zu wachen und die Übertreter derselben zu strafen.

„Wer die Kirche nicht hört, der sei dir wie ein Heide und öffentlicher Sünder." (Matth. 18, 17.)

378. Wie verpflichten die Gebote der Kirche?

Die Gebote der Kirche verpflichten strenge, d. h. unter einer schweren Sünde.

Erstes und zweites Gebot der Kirche.

„Du sollst die gebotenen Feiertage halten." — „Du sollst alle Sonn- und Feiertage die heilige Messe mit Andacht hören."

379. Was gebietet uns die Kirche im ersten Gebote?

Die Kirche gebietet uns im ersten Gebote, die Festtage, welche sie zu Ehren unsers Herrn und seiner Heiligen eingesetzt hat, auf gleiche Weise wie den Sonntag zu feiern.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

380. Was gebietet uns die Kirche im zweiten Gebote?

Die Kirche gebietet uns im zweiten Gebote, an allen Sonn- und Feiertagen dem heiligen Meßopfer mit gebührender Aufmerksamkeit, Ehrfurcht und Andacht beizuwohnen.

381. Wer ist verpflichtet, an Sonn- und Feiertagen dem heiligen Meßopfer beizuwohnen?

An Sonn- und Feiertagen dem heiligen Meßopfer beizuwohnen, sind alle streng verpflichtet, die den hinlänglichen Gebrauch der Vernunft erreicht haben, wenn nicht wichtige Ursachen entschuldigen.

382. Wann sündigt man gegen das zweite Kirchengebot?

Man sündigt gegen das zweite Kirchengebot,

1) wenn man die heilige Messe aus eigner Schuld ganz oder zum Teil versäumt;

2) wenn man während derselben freiwillig zerstreut ist oder sich unehrerbietig beträgt.

„Der Herr ist in seinem heiligen Tempel; es schweige vor ihm die ganze Erde!" (Hab. 2, 20.)

Drittes Gebot der Kirche.

„Du sollst die gebotenen Fasttage, wie auch die Abstinenztage halten."

383. Was gebietet uns die Kirche im dritten Gebote?

Die Kirche gebietet uns im dritten Gebote, die vorgeschriebenen Fast- und Abstinenztage zu halten.

* **384.** Welches sind die vorgeschriebenen Fasttage?

Die vorgeschriebenen Fasttage sind:

1) die vierzigtägigen Fasten, d. h. alle Tage von Aschermittwoch bis Ostern mit Ausnahme der Sonntage;

2) die Quatembertage, d. h. der Mittwoch, Freitag und Samstag gegen Anfang der vier Jahreszeiten;

3) die Vigiltage, d. h. die Tage vor gewissen hohen Festen.

385. Worin besteht das Fasten?

Das Fasten besteht darin, daß man nur einmal und zwar nicht vor Mittag eine volle Mahlzeit hält

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

und abends sich mit einer (Kollation, d. h. einer) kleinen Stärkung benügt.

*386. Wer ist verpflichtet zu fasten?

Zu fasten ist jeder Christ verpflichtet, der das einundzwanzigste Jahr zurückgelegt hat und nicht durch einen wichtigen Grund entschuldigt ist.

*387. Wer ist vom Fasten entschuldigt?

Vom Fasten entschuldigt sind

1) Kranke, Genesende und Altersschwache,

2) solche, die entweder schwere Arbeit zu verrichten haben oder durch Fasten verhindert würden, ihre Berufspflichten zu erfüllen.

Im Falle eines Zweifels wende man sich an den Beichtvater.

388. Worin besteht die Abstinenz?

Die Abstinenz besteht darin, daß man sich vom Genuß der Fleischspeisen enthält.

389. Wer ist zur Abstinenz verpflichtet?

Zur Abstinenz ist jeder Christ verpflichtet, der das siebte Jahr zurückgelegt hat und nicht durch einen wichtigen Grund, wie Krankheit oder Armut, entschuldigt ist.

*390. Was sollen diejenigen tun, die sich von Fleischspeisen nicht wohl enthalten können?

Diejenigen, die sich von Fleischspeisen nicht wohl enthalten können, sollen bei ihrem Seelsorger Dispens nachsuchen.

*391. Weshalb sollen wir die gebotenen Fast- und Abstinenztage halten?

Wir sollen die gebotenen Fast- und Abstinenztage halten,

1) um das Beispiel Jesu und der Heiligen nachzuahmen;

2) um für unsere Sünden Buße zu tun;

3) um unsere bösen Gelüste leichter zu bezähmen;

4) um unsern Gehorsam gegen die Kirche zu bezeigen.

„Gebet mit Fasten und Almosen ist besser, als Schätze von Gold aufzuhäufen." (Tob. 12, 8.)

In betreff der Fast- und Abstinenztage richte sich jeder nach der Verordnung jener Diöcese, in der er sich aufhält.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Viertes und fünftes Gebot der Kirche.

„Du sollst wenigstens einmal im Jahre einem verordneten Priester deine Sünden beichten.“ — „Du sollst das allerheiligste Sakrament des Altars wenigstens einmal im Jahre und zwar um die österliche Zeit in deiner Pfarrkirche empfangen.“

392. Was gebietet uns die Kirche im vierten Gebote?

Die Kirche gebietet uns im vierten Gebote, wenigstens einmal im Jahre bei einem verordneten Priester gültig zu beichten.

*** 393.** Wer wird unter einem „verordneten Priester“ verstanden?

Unter einem „verordneten Priester“ wird jeder Priester verstanden, der vom Bischof zum Beichthören bevollmächtigt ist.

394. Was gebietet uns die Kirche im fünften Gebote?

Die Kirche gebietet uns im fünften Gebote, um die österliche Zeit die heilige Kommunion in der eignen Pfarrkirche würdig zu empfangen.

*** 395.** In welchem Alter muß man beichten und kommunizieren?

Man muß beichten und kommunizieren, sobald man verständig und hinreichend unterrichtet ist, um diese heiligen Sakramente mit Nutzen zu empfangen, worüber der Seelsorger zu entscheiden hat.

*** 396.** Soll es uns genug sein, die heiligen Sakramente der Buße und des Altars nur einmal im Jahre zu empfangen?

Es ist der sehnlichste Wunsch der Kirche, daß wir die heiligen Sakramente der Buße und des Altars recht oft empfangen.

Die ersten Christen.

Nutzanwendung. Setze dich nie leichtsinnig über die Gebote der Kirche hinweg; denn Christus sagt: „Wenn jemand die Kirche nicht hört, so sei er dir wie ein Heide und öffentlicher Sünder“. (Matth. 18, 17. S. Fr. 198.)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Von der Übertretung der Gebote.

§. 1. Von der Sünde überhaupt.

397. Was ist die Sünde?

Die Sünde ist eine freiwillige Übertretung des göttlichen Gesetzes.

398. Wodurch werden wir innerlich vor der Sünde gewarnt?

Wir werden innerlich vor der Sünde gewarnt durch die Stimme des Gewissens.

Die Stimme des Gewissens treibt uns an, das Gute zu tun und das Böse zu meiden. Haben wir Gutes getan, so lobt uns das Gewissen (gutes Gewissen); haben wir aber Böses getan, so macht es uns Vorwürfe (böses Gewissen, Gewissensbisse).

399. Auf wie vielerlei Weise kann man sündigen?

Man kann sündigen
1) durch böse Gedanken, Begierden, Worte und Werke;
2) durch Unterlassung des Guten, das man zu tun schuldig ist.

400. Sind alle Sünden gleich groß?

Nicht alle Sünden sind gleich groß; es gibt schwere Sünden, die man auch Todsünden nennt, und es gibt geringere, die auch läßliche Sünden heißen.

Christus vergleicht einige Sünden mit Splittern, andere mit Balken. (Matth. 7, 3.)

401. Wann begeht man eine Todsünde?

Man begeht eine Todsünde, wenn man das göttliche Gesetz in einer wichtigen Sache freiwillig übertritt.

Die Übertretung ist freiwillig, wenn die klare Erkenntnis des Bösen und die volle Einwilligung vorhanden sind.

402. Welche Stücke gehören also zu einer Todsünde?

Zu einer Todsünde gehören diese drei Stücke:
1) eine wichtige Sache;
2) klare Erkenntnis des Bösen;
3) volle Zustimmung des Willens.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

403. Wann begeht man eine läßliche Sünde?

Man begeht eine läßliche Sünde,

1) wenn man das göttliche Gesetz nur in einer geringen Sache übertritt;

2) wenn man das göttliche Gesetz zwar in einer wichtigen Sache übertritt, aber nicht mit klarer Erkenntnis des Bösen oder nicht mit voller Zustimmung des Willens.

404. Warum werden die schweren Sünden auch Todsünden genannt?

Die schweren Sünden werden auch Todsünden genannt, weil man durch die schwere Sünde das übernatürliche Leben der Seele, d. h. die heiligmachende Gnade, verliert und sich des ewigen Todes schuldig macht.

„Du hast den Namen, daß du lebst, und bist tot." (Offenb. 3, 1.)

405. Warum werden die geringern Sünden auch läßliche genannt?

Die geringern Sünden werden auch läßliche genannt, weil man auch ohne die Beichte Nachlassung derselben erlangen kann.

406. Was soll uns von der Todsünde abschrecken?

Von der Todsünde soll uns abschrecken die Betrachtung ihrer Bosheit und ihrer schlimmen Folgen.

***407.** Worin besteht die Bosheit der Todsünde?

Die Todsünde ist

1) eine schwere Beleidigung Gottes, unsers höchsten Herrn;

2) ein schändlicher Undank gegen Gott, unsern gütigsten Vater;

3) eine fluchwürdige Treulosigkeit gegen Jesus, unsern liebevollsten Erlöser.

1) „Du hast mein Joch abgeworfen und gesagt: Ich will nicht dienen." (Jer. 2, 20.)

2) „Höret, ihr Himmel, und Erde, merke auf, denn der Herr redet: Söhne habe ich erzogen und erhöht, sie aber haben mich verachtet." (Is. 1, 2.)

3) „Wenn jemand unsern Herrn Jesum Christum nicht liebt, so ist er des Fluches würdig." (1. Kor. 16, 22.)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

***408.** Woraus erkennen wir am besten, wie böse und strafwürdig die Todsünde ist?

Wie böse und strafwürdig die Todsünde ist, erkennen wir am besten

1) aus der schweren Strafe der bösen Engel und unserer Stammeltern;

2) aus der ewigen Strafe der Hölle, die jede Todsünde verdient;

3) aus dem bittern Leiden und Sterben, das der Sohn Gottes unserer Sünden wegen erduldet hat.

***409.** Welches sind die Folgen der Todsünde?

1) Die Todsünde raubt uns die heiligmachende Gnade und mit ihr die Liebe und Kindschaft Gottes;

2) sie raubt uns auch alle Verdienste und das Anrecht auf den Himmel;

3) sie zieht uns Gottes Strafgericht und zuletzt die ewige Verdammnis zu.

„Alle, die Sünde und Unrecht tun, sind Feinde ihrer Seele." (Tob. 12, 10.)

410. Sollen wir nur die schweren Sünden meiden?

Wir sollen jede Sünde, sie mag schwer oder läßlich sein, als das größte Übel auf Erden fürchten und meiden.

***411.** Warum sollen wir auch die läßliche Sünde sorgfältig meiden?

Wir sollen auch die läßliche Sünde sorgfältig meiden,

1) weil auch die läßliche Sünde eine Beleidigung Gottes ist;

2) weil sie viele Gnadengeschenke Gottes verhindert;

3) weil auch sie schon in diesem Leben manche Strafen Gottes und im andern Leben die Strafen des Fegfeuers nach sich zieht;

4) weil sie nach und nach zu schweren Sünden führt.

„Wer das wenige nicht achtet, geht nach und nach zu Grunde." (Sir. 19, 1.)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

§. 2. Von den verschiedenen Gattungen der Sünde.

412. Welche Gattungen von Sünden unterscheidet man?

Man unterscheidet folgende Gattungen von Sünden:
1) die sieben Hauptsünden;
2) die sechs Sünden wider den Heiligen Geist;
3) die vier himmelschreienden Sünden;
4) die neun fremden Sünden.

413. Welches sind die sieben Hauptsünden?

Die sieben Hauptsünden sind: 1) Hoffart, 2) Geiz, 3) Unkeuschheit, 4) Neid, 5) Unmäßigkeit im Essen und Trinken, 6) Zorn, 7) Trägheit.

Hauptsünden werden sie genannt, weil die andern Sünden hauptsächlich aus ihnen entstehen. Sie sind dann Todsünden, wenn durch sie eine schwere Pflicht verletzt wird.

* **414.** Wann sündigt man durch Hoffart?

Man sündigt durch Hoffart, wenn man sich selbst überschätzt, Gott die schuldige Ehre nicht gibt und den Nächsten verachtet.

„Die Hoffart ist vor Gott und den Menschen verhaßt. Sie ist der Anfang aller Sünde." (Sir. 10, 7. 15.)

Luzifer; Nabuchodonosor; der Pharisäer im Tempel.

* **415.** Wann sündigt man durch Geiz?

Man sündigt durch Geiz, wenn man Geld und Gut übermäßig liebt und sucht und gegen Notleidende hartherzig ist.

„Euer Wandel sei ohne Geiz; seid zufrieden mit dem, was ihr habt!" (Hebr. 13, 5.)

Giezi; Judas.

* **416.** Wann sündigt man durch Unkeuschheit?

Man sündigt durch Unkeuschheit, wenn man Schamloses freiwillig denkt, redet oder tut.

Sieh das 6. und 9. Gebot Gottes!

„Hüte dich, mein Sohn, vor aller Unkeuschheit!" (Tob. 4, 13.)

Der schamlose Cham.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

***417.** Wann sündigt man durch Neid?

Man sündigt durch Neid, wenn man dem Nächsten das Gute mißgönnt und traurig ist, weil es ihm gut geht, oder sich freut, weil es ihm übel geht.

„Durch den Neid des Teufels ist der Tod in die Welt gekommen, und die ihm angehören, ahmen ihm nach." (Weish. 2, 25 f.)
Der Teufel; Kain; die Brüder Josephs; Saul; die Pharisäer.

***418.** Wann sündigt man durch Unmäßigkeit?

Man sündigt durch Unmäßigkeit, wenn man zu viel oder allzu gierig ißt oder trinkt.

„Hütet euch, daß eure Herzen nicht etwa beschwert werden mit Völlerei und Trunkenheit." (Luk. 21, 34.)
Der reiche Prasser.

***419.** Wann sündigt man durch Zorn?

Man sündigt durch Zorn, wenn man innerlich sich erbittert, ungebührlich aufbraust und sich zur Rache hinreißen läßt.

„Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung werde weggeschafft aus euch samt aller Bosheit." (Ephes. 4, 31.)
Esau will im Zorn seinen Bruder Jakob töten.

***420.** Wann sündigt man durch Trägheit?

Man sündigt durch Trägheit, wenn man aus Widerwillen gegen Mühe und Arbeit seine Pflichten vernachlässigt.

„Geh hin zur Ameise, du Fauler, und betrachte ihre Wege und lerne Weisheit!" (Spr. 6, 6.) Von der geistlichen Trägheit oder Lauigkeit im göttlichen Dienste sagt der Herr: „O daß du doch kalt wärest oder warm! Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde." (Offenb. 3, 15 f.)
Der faule Knecht; die törichten Jungfrauen.

*** 421.** Welches sind die sechs Sünden wider den Heiligen Geist?

Die sechs Sünden wider den Heiligen Geist sind:
1) vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen;
2) an der Gnade Gottes verzweifeln;
3) der erkannten christlichen Wahrheit widerstreben;
4) seinen Nächsten um der göttlichen Gnade willen beneiden;

5) gegen heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz haben;

6) in der Unbußfertigkeit vorsätzlich verharren.

Sünden wider den Heiligen Geist werden sie genannt, weil sie der Gnade des Heiligen Geistes ganz besonders widerstreben und darum auch die Bekehrung sehr erschweren.

„Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren, ihr widerstrebt allzeit dem Heiligen Geiste, wie eure Väter so auch ihr." (Apostelgesch. 7, 51.)

Kain; Pharao; die Pharisäer.

* **422.** Welches sind die vier himmelschreienden Sünden?

Die vier himmelschreienden Sünden sind:

1) der vorsätzliche Totschlag;

2) die sodomitische Sünde;

3) die Unterdrückung der Armen, Witwen und Waisen;

4) die Vorenthaltung oder Entziehung des Tage- oder Arbeitslohnes.

Himmelschreiende Sünden werden sie genannt, weil ihre entsetzliche Bosheit gleichsam zum Himmel um Rache schreit.

„Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit von der Erde auf zu mir." (1. Mos. 4, 10.) „Siehe, der Lohn der Arbeiter, der von euch vorenthalten worden, schreit; und ihr Geschrei ist zu den Ohren des Herrn der Heerscharen gekommen." (Jak. 5, 4.)

Die gottlosen Einwohner Sodomas und Gomorrhas.

* **423.** Welches sind die neun fremden Sünden?

Die neun fremden Sünden sind:

1) zur Sünde raten; 2) andere sündigen heißen; 3) in die Sünde anderer einwilligen; 4) andere zur Sünde reizen; 5) die Sünde anderer loben; 6) zur Sünde stillschweigen; 7) die Sünde nicht strafen; 8) zur Sünde helfen; 9) die Sünde anderer verteidigen.

Fremde Sünden werden sie genannt, weil man sich durch sie der Sünden anderer mitschuldig macht.

„Nicht allein jene, die solches (Böses) tun, sind des Todes würdig, sondern auch, die denen Beifall geben, die es tun." (Röm. 1, 32.)

Herodias; Saulus bei der Steinigung des hl. Stephanus; Heli.

Nutzanwendung. „Mein Sohn, alle Tage deines Lebens habe Gott im Herzen und hüte dich, jemals in eine Sünde einzuwilligen . . . . . Wir führen zwar ein armes Leben, aber wir werden viel Gutes erlangen, wenn wir Gott fürchten, alle Sünden meiden und Gutes tun." (Tob. 4, 6. 23.)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Von der christlichen Tugend und Vollkommenheit.

424. Soll es uns genug sein, daß wir uns von Sünden enthalten?

Es soll uns nicht genug sein, daß wir uns von Sünden enthalten; wir sollen uns auch befleißigen, tugendhaft und vollkommen zu werden.

„Meide das Böse und tu das Gute!" (Ps. 36, 27.)

§. 1. Von der christlichen Tugend.

425. Worin besteht die christliche Tugend?

Die christliche Tugend besteht in der übernatürlichen Fähigkeit und dem beharrlichen Streben zu tun, was Gott wohlgefällig ist.

426. Wie werden die christlichen Tugenden eingeteilt?

Die christlichen Tugenden werden eingeteilt in göttliche und sittliche Tugenden.

427. Welches sind die göttlichen Tugenden?

Die göttlichen Tugenden sind Glaube, Hoffnung und Liebe.

Diese Tugenden heißen göttliche Tugenden, weil sie nicht bloß unmittelbar von Gott herkommen, sondern sich auch unmittelbar auf Gott beziehen; die übrigen Tugenden werden sittliche genannt, weil sie unser sittliches Betragen so ordnen, wie es Gott wohlgefällig ist.

428. Was ist der Glaube?

Der Glaube ist die von Gott verliehene Tugend, wodurch wir alles fest für wahr halten, was Gott, die ewige, unfehlbare Wahrheit, geoffenbart hat.

Siehe Fr. 6 ff.

429. Was ist die Hoffnung?

Die Hoffnung ist die von Gott verliehene Tugend, wodurch wir mit festem Vertrauen alles erwarten, was uns der allmächtige, gütige und getreue Gott um der Verdienste Christi willen verheißen hat.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

430. Was sollen wir von Gott hoffen?

Wir sollen vor allem die Verzeihung unserer Sünden, die Gnade Gottes und die ewige Seligkeit hoffen.

* **431.** Darf jeder Sünder Verzeihung hoffen?

Jeder noch so große Sünder darf und soll Verzeihung hoffen, wenn er von ganzem Herzen sich bekehren und Buße tun will.

* **432.** Dürfen wir auch zeitliche Güter von Gott hoffen?

Wir dürfen auch zeitliche Güter von Gott hoffen, wenn sie uns zur ewigen Seligkeit dienlich oder doch nicht hinderlich sind.

433. Was ist die Liebe?

Die Liebe ist die von Gott verliehene Tugend, wodurch wir uns ihm, dem höchsten Gute, von ganzem Herzen hingeben, das heißt: durch Erfüllung seines Willens ihm zu gefallen und zur Vereinigung mit ihm zu gelangen suchen.

Siehe Fr. 242 ff.

434. Wann sollen wir die göttlichen Tugenden erwecken?

Wir sollen die göttlichen Tugenden öfters im Leben erwecken, vorzüglich

1) in Versuchungen gegen diese Tugenden;
2) beim Empfange der heiligen Sakramente;
3) in Lebensgefahr und auf dem Sterbebette.

435. Wie kann man die göttlichen Tugenden erwecken?

Auf folgende Weise:

O mein Gott und Herr, ich glaube u. s. w. (S. IV.)

436. Welches sind unter den sittlichen Tugenden die vier Grundtugenden?

Die vier Grundtugenden sind:

1) Klugheit, 2) Gerechtigkeit, 3) Mäßigung, 4) Starkmut.

Diese Tugenden heißen Grundtugenden oder Kardinaltugenden, weil auf ihnen die andern sittlichen Tugenden beruhen. — Die Klugheit bewirkt, daß wir die rechten Mittel zum Seelenheil wählen; die Gerechtigkeit, daß wir jedem das Seine geben und lassen; die Mäßigung, daß wir die sinnlichen Begierden bezähmen; der Starkmut, daß wir uns durch keine Beschwerden und Verfolgungen vom Guten abschrecken lassen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

*437. Welche Tugenden sind den sieben Hauptsünden entgegengesetzt?

Den sieben Hauptsünden sind folgende Tugenden entgegengesetzt:

1) die Demut, 2) die Freigebigkeit, 3) die Keuschheit, 4) die wohlwollende Liebe, 5) die Mäßigkeit, 6) die Sanftmut, 7) der Eifer im Guten.

1) Der Zöllner im Tempel; 2) Tobias; 3) der ägyptische Joseph; Susanna; 4) Abraham gegen Lot; 5) Daniel und seine Freunde; 6) David gegen Saul und Absalom; 7) der heilige Apostel Paulus.

§. 2. Von der christlichen Vollkommenheit.

*438. Worin besteht die christliche Vollkommenheit?

Die christliche Vollkommenheit besteht darin, daß wir Gott über alles und alles in Gott lieben.

„Seid vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist." (Matth. 5, 48.) „Was habe ich im Himmel, und was liebe ich auf Erden außer dir? . . . Meines Herzens Gott und mein Teil ist Gott in Ewigkeit!" (Ps. 72, 25 f.)

439. Welches ist der Weg zur Vollkommenheit?

Der Weg zur Vollkommenheit ist die Nachfolge Jesu Christi.

440. Wann folgen wir Jesus nach?

Wir folgen Jesus nach, wenn wir die Tugenden üben, die er uns in den acht Seligkeiten gelehrt hat.

*441. Wie lauten die acht Seligkeiten?

1) Selig die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Himmelreich.

2) Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

3) Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

4) Selig die Hunger und Durst haben nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.

5) Selig die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

6) Selig die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott anschauen.

7) Selig die Friedfertigen; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

8) Selig die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen; denn ihrer ist das Himmelreich. (Matth. 5, 3—10.)

* **442.** Welche Mittel muß jeder Christ anwenden, um zur Vollkommenheit zu gelangen?

Um zur Vollkommenheit zu gelangen, muß jeder Christ

1) gern beten, fleißig das Wort Gottes anhören und öfters die heiligen Sakramente empfangen;

2) standhaft sich selbst verleugnen und abtöten;

3) seine täglichen Handlungen im Stande der Gnade und auf eine gottgefällige Weise verrichten.

* **443.** Welches sind besondere Mittel zur Vollkommenheit?

Besondere Mittel zur Vollkommenheit sind die sogenannten drei evangelischen Räte, nämlich

1) die freiwillige Armut,

2) die stete Keuschheit,

3) der vollkommene Gehorsam unter einem geistlichen Obern.

Die religiösen Orden in der katholischen Kirche.

Nutzanwendung. „Mein Sohn, diene Gott mit vollkommenem Herzen und willigem Gemüte; denn alle Herzen erforschet der Herr, und alle Gedanken der Seele versteht er. Wenn du ihn suchest, wirst du ihn finden; wenn du ihn aber verlässest, wird er dich verwerfen in Ewigkeit.“ (1. Chron. 28, 9.)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN